

Respiratorische Infektionen (Influenza, RSV, Pertussis) im Winterhalbjahr 2021/2022

Influenza

Nach einer Wintersaison ohne Influenza (2020/21 in ganz Österreich nur zwei dokumentierte Fälle) wurde von nicht wenigen Experten befürchtet, dass es heuer zu einer massiven Influenza-Welle kommen könnte. Das ist nicht eingetroffen. Zwar gab es, anders als im Vorjahr, einen Anstieg der Fallzahlen, die Zahlen stiegen aber ungewöhnlich spät und blieben deutlich unter denen vergangener Jahre. Somit wurden zum zweiten Mal in Folge die Kriterien für eine (offiziell ausgerufenen) Grippewelle in Österreich nicht erfüllt. Nach ein paar sporadischen Fällen von Jänner bis Mitte März stiegen die Zahlen der von uns nachgewiesenen Infektionen in der vierten März-Woche und erreichten in der Woche vom 4. bis 9. April mit 52 Fällen das Maximum. Ab der zweiten Mai-Woche wurden nur mehr ein paar einzelne Infektionen diagnostiziert. Mit etwa sieben Wochen war die Dauer dieser schwachen Welle auch deutlich kürzer als in den letzten Jahren, in denen sich die Epidemie jeweils über mindestens 15 Wochen erstreckte. Auch der Prozentsatz der positiv getesteten Proben war wesentlich niedriger als in den Vorjahren. Wie 2016/17 und 2018/19 zirkulierten heuer fast ausschließlich Influenza A Viren.

Saison	Tests	positiv	% positiv	A	B	A+B	% A	% B
2014/15	1772	647	36,5	374	271	2	58	42
2015/16	1730	464	26,8	177	287	0	38	62
2016/17	1539	550	35,7	548	2	0	100	0
2017/18	3386	1405	41,5	536	866	3	38	62
2018/19	2913	848	29,1	846	2	0	100	0
2019/20	4320	1801	41,7	1087	711	3	60	40
2020/21	66	0						
2021/22	2853	163	5,7	161	2	0	99	1

International wurde eine sehr interessante Beobachtung gemacht: Eine der beiden Influenza B Linien (Yamagata) wurde seit April 2020 weltweit nicht mehr nachgewiesen. Ob das bedeutet, dass diese Linie auch künftig keine Rolle mehr spielen wird, ist aber völlig unklar - so wie auch über den Verlauf von Influenza-Infektionen in den kommenden Jahren nur spekuliert werden kann. Eine interessante Zusammenfassung möglicher Entwicklungen findet sich hier: <https://scilogs.spektrum.de/fischblog/naechste-grippe-welle-evolution/>.

Auch die Wirksamkeit der Influenza-Impfstoffe in der kommenden Saison ist schwerer abzuschätzen als in den Jahren vor der SARS-CoV-2 Pandemie.

Schließlich möchte ich noch einmal darauf hinweisen, dass ein Abstrich, der in den ersten Tagen nach einer Impfung mit dem Lebendimpfstoff (Fluenz Tetra Nasenspray) gemacht wird, zu einem positiven PCR-Ergebnis führen kann.

RSV

Wie schon Anfang Oktober berichtet, ist es ab Mitte September, also ungewöhnlich früh, zu einem deutlichen Anstieg der Fallzahlen gekommen, der sich im Oktober noch dramatisch verstärkt hat.

Waren im September 69 von 220 eingesandten Proben positiv, stieg in den folgenden Monaten sowohl die Zahl der Proben als auch der Prozentsatz der positiven Proben stark an: Im Oktober waren 456 von 875 Proben positiv, im November 370 von 814 und im Dezember noch 46 von 277. Von September bis Jahresende waren also 941 von 2186 Proben positiv (43%).

Zum Vergleich die Zahlen der letzten beiden Jahre vor der Pandemie:

2018/19: 648 von 2300 Proben positiv (28%).

2019/20: 268 von 2534 Proben positiv (11%).

Seit Anfang des Jahres gab es nur mehr vereinzelt positive Nachweise.

Auch für RSV ist unklar, ob es heuer im Herbst wieder zu einer „normalen“ Saison (Beginn erst im Dezember oder Jänner) kommen wird.

Pertussis

Während Infektionen mit Influenzaviren und mit RSV fast immer nur im Winterhalbjahr vorkommen (zumindest galt das vor der Pandemie), trifft das für Pertussis nicht in dieser Regelmäßigkeit zu. Eine Häufung von Pertussis-Fällen im Sommer ist nicht so selten.

Konnten wir 2018 und 2019 Bordetella pertussis mittels PCR noch in 57 bzw. 61 Rachenabstrichen nachweisen, waren es im Jahr 2020 nur mehr 10 Abstriche, bei denen die PCR positiv war. Der letzte positive Nachweis in unserem Labor stammt vom 5. August 2020, ist also fast zwei Jahre her. Danach war bis heute nie wieder eine Probe positiv.

Einen ähnlichen Rückgang dürfte es zumindest in ganz Europa gegeben haben – die europäische Gesundheitsagentur ECDC hat zuletzt 2020 Fallzahlen für Europa publiziert (davor zumindest jährlich).

Nachdem nicht davon auszugehen ist, dass Bordetella pertussis auf Dauer verschwunden ist, ist ein ähnlicher „Nachholeffekt“ wie bei RSV auch für Pertussis-Infektionen vorstellbar.